

# Ausstellungsexposé

## Handwerk

Künstlerisches Arbeiten – Handwerkliches Denken

---

## Konzept

*Handwerk* stellt den Werkbegriff von Hjalmar Thelen (1962–2017) ins Zentrum – eines Künstlers, der sich nie als Genie, sondern als Handwerker verstand. Seine Malerei ist durchdrungen von Disziplin, Materialbewusstsein und einem präzisen, ruhigen Blick. Gezeigt werden Werke, die ihre Entstehung nicht verbergen: Staffeleispuren, Bleistiftvorzeichnungen, Stiftlöcher im Papier. Statt edler Leinwände: Karton, Packpapier, Malgrund vom Baumarkt. Improvisation war Teil seiner Methode – und doch wirken die Arbeiten durchkomponiert, in sich geschlossen, fast klassisch. Thelen arbeitete mit dem, was da war – mit handwerklicher Sorgfalt und künstlerischer Haltung.

---

## Künstlerischer Zugang

Thelens Zugang zur Kunst war geprägt vom Tun. Er suchte nicht nach Effekten, sondern nach Stimmigkeit. Die Wahl der Materialien folgte keiner Ästhetik des Mangels, sondern einer Haltung: nutzen, was da ist – sehen, was daraus entsteht. Seine Themen blieben dabei alltäglich: eine Küchenszene, ein alter Schrank, ein Gesicht im Vorübergehen. Doch immer sichtbar ist der Respekt vor dem Gegenstand, vor der Arbeit – künstlerisch wie handwerklich. Kunst als Handwerk, Handwerk als Haltung.

---

## Beispielhafte Arbeiten

Die ausgewählten Bilder machen sichtbar, wie eng das künstlerische Schaffen Hjalmar Thelens mit handwerklicher Praxis verbunden war. Farben, Werkzeuge, Alltagsgegenstände – alles, was zum Arbeiten gehört, wird zum Bildmotiv. Die Arbeiten zeigen nicht nur, was gebraucht wird, um zu malen, sondern auch: wie es aussieht, wenn gearbeitet wurde.

## Farben

*Acryl auf naturweißem Malgrund (32 × 47 cm)*



Drei Flaschen Acrylfarbe, davor eine angeschlagene Kaffeetasse – mehr braucht es nicht, um einen Arbeitsplatz zu beschreiben. Eine Art Selbstbildnis ohne Figur: konzentriert, pragmatisch, persönlich.

## Utensilien

Acryl auf grauer Recyclingpappe (50 × 35 cm)



Spachtel, Pinsel, Klebeband und Zollstock – kein klassisches Maleratelier, eher eine improvisierte Werkstatt. Doch genau mit solchen Mitteln hat Thelen seine Bilder geschaffen.

## Terpentinbad

Acryl auf naturweißem Malgrund (39 × 62 cm)



Pinsel, Farbwanne, ein Glas mit Lösungsmittel – eine stille Szene aus dem Werkalltag eines Malers. Reste des Tuns, Spuren der Arbeit.

## Putzeimer voller Blumen

Acryl auf naturweißem Malgrund (39 × 64 cm)



Ein Eimer als Blumenvase, eine Farbpalette, ein Schraubwerkzeug – eine Szene zwischen Improvisation und Gestaltung. Handwerk mit Augenzwinkern.

---

## **Varianten & Schwerpunkte**

Das Ausstellungskonzept lässt sich je nach Ort und Kontext unterschiedlich gewichten:

### **Mögliche thematische Schwerpunkte:**

- *Materialität & Improvisation*
    - Werke auf ungewöhnlichen Trägermaterialien wie Recyclingkarton, Packpapier oder Wandfarbe-Resten
  - *Die Spur der Arbeit*
    - Zeichnungen mit Vorzeichnungen, Durchstichen, Befestigungsspuren – der Arbeitsprozess als Teil des Werks
  - *Künstlerischer Alltag*
    - Gegenstände aus Küche, Hinterhof oder Atelier – mit derselben Ernsthaftigkeit gemalt wie Gesichter
  - *Handwerk & Haltung*
    - Thelens bewusster Rückzug aus dem Kunstbetrieb, sein Fokus auf das Tun – eine Haltung, die mit vielen Handwerksberufen korrespondiert
- 

### **Ausstellungsumfang (variabel)**

#### **Kleine Auswahl (ca. 10–12 Werke):**

- Eignet sich für Begleitausstellungen im Rahmen von Berufsbildung, Handwerksveranstaltungen oder Schulprojekten

#### **Mittlerer Umfang (ca. 20–25 Werke):**

- Als eigenständige Ausstellung mit erläuternden Texten und Vermittlungsangebot

#### **Großer Umfang (bis zu 35 Werke):**

- Mit Werkstattstation, Führungen oder Begleitprogramm (z. B. „Werkgespräche“ oder Workshops)
-

## **Vermittlung & Kontext**

- Kurze Werktexte („Handzettel“) zu Technik, Material und Entstehung einzelner Arbeiten
  - Einführungsvortrag oder moderiertes Gespräch mit Kuratorin, Weggefähr:innen oder Handwerksexpert:innen
  - Optional: Broschüre oder Online-Dokumentation zur Serie
- 

## **Zielorte**

- Gewerbemuseen mit Bezug zu Gestaltung, Werkzeug oder Arbeitswelt
  - Handwerkskammern oder Berufsbildungszentren mit Interesse an künstlerischem Arbeiten
  - Projekträume, in denen Material, Technik und Haltung im Mittelpunkt stehen
  - Veranstaltungen zur Berufsorientierung, Kreativwirtschaft oder gestalterischen Bildung
- 

## **Material & Umsetzung**

Die Ausstellung wird in Kooperation mit der Nachlassverwaltung Hjalmar Thelen realisiert. Alle Werke stehen als Leihgaben zur Verfügung. Texte, Vermittlungsmaterialien und digitale Inhalte sind flexibel anpassbar. Ein begleitendes Gesprächsformat kann auf Wunsch entwickelt werden.